

Doppelbock & Christine Lauterburg "Obio!"

Label: Narrenschiiff; Nar 2006024; 2006; Spielzeit: 44:35 min

Tritonus "Alpan"

Label: Zytglogge; ZYT 4901; 2006; Spielzeit: 62:02 min

FitzlaffHaenni & Notty's Jug Serenaders "Wääh!"

Label: Elite Special; ES 73702; 2006; Spielzeit: 60:05 min

Schweizer Volksmusik scheint im Kommen zu sein und wird nicht nur von den Bauern hoch oben auf den Almen a Leben gehalten, sondern auch in der Stadt wahrgenommen. Das heisst, jen- und abseits von den Volksmusikantenstadln, den Gesangsvereinen, den kostümierten Schlagerstars - und der Schweizerische Volkspartei und derem rechts-nationalen Anspruch, Volkskultur und Volksmusik zu vertreten.

Das Schweizer Quintett **Doppelbock** (-> [FW#27](#)) um die Berner Sängerin und Jodlerin Christine Lauterburg ist ausgezogen, um originale Notierungen zu suchen, die alten Melodien wiederzuentdecken und in neuem Kontext und mit modernen Rhythmen wiederzubeleben. Auf dem dritten Album "Obio!" trifft Sackpfeife auf Djembe, Drehleier auf Busuki Schwyzerörgeli (d.i. diatonisches Akkordeon) und Trümpi (Maultrommel) auf Cajon und Schalmei. Die Melodien sind traditionell schweizerisch (abgesehen von einer Interpretation des bekannten italienischen "Saltarello" aus dem 14. Jhd.). *Obio!* heisst *Obacht! Aufgepasst! Platz da! Hoppla, jetzt kommen wir!* Doppelbock nennen selbst ihren Stil *living urban Swiss Folkmusic*, eben kein kitschiger Schlager und auch keine Konserve aus dem Giftschränk von *Traditions-Ayatollahs*. Aber: *Uns geht es nicht um distanzierte Verhöhnung. Uns geht es um liebevolle Pflege der Tradition im Kontext der Zeit.* Auch hier gilt das Motto von Gustav Mahler: *Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.*

Einen historisch und wissenschaftlichen Ansatz pflegt hingegen **Tritonus**. 1991 wurde die Gruppe für ihr Standardwerk "Alte Volksmusik in der Schweiz" ausgezeichnet. 15 Jahre danach legt Tritonus ihr zweites Album vor, nachdem sie seit einigen Jahren in neuer Besetzung musizieren und viel neues Material gesammelt haben: archaische Lieder und Tanzmusik aus dem Appenzeller Land, Geiss- und Kuhreihen, Löckler (Eintreibelied für Vieh) und Alpsegen. Die wenigsten Melodien dürften allgemein bekannt sein, sie stammen aus der Ära vor 1800, aus der Vor-Ländler-Zeit. Das Alpan-Projekt geht mit Einbindung von jungen Jazz-Musikern jedoch noch einen Schritt weiter. Die alten Melodien, Texte und Instrumente wie Sackpfeifen, Drehleier und Schalmei treffen auf Klänge und Arrangements, die sich in Weltmusik- und Jazz-Gefilde aufschwingen. Im Titelstück wurde die Alpstein-Silhouette in ein Notenbild umgesetzt, aber wie man sich denken kann, geht es Tritonus bestimmt nicht um einen Soundtrack für Touristen.

Doppelbock und Tritonus haben eine hoch willkommene Fleißarbeit erledigt, die Traditionelles bewahrt, aber auch dem heutigen Menschen wieder zugänglich macht. Und wenn die Musik dann auch noch angenehm im Ohr verweilt, umso besser.

Wir bleiben in der Schweiz, kommen aber im wahrsten Sinne des Wortes zu *something completely different*.

Roland Fitzlaff und Ueli Haenni sind zwei gestandene Schweizer Kabarettisten. **Notty's Jug Serenaders** ist eine Jug-Band aus Konstanz um Notker Homburger (-> [FW#32](#)), die eine Mischung aus Blues und Jazz und Eingeborenenmusik vom Bodensee spielt, *ohrwurmartige (Klein-)World-Music*. (Ein *jug* ist ein Ton- oder Blechkrug, der als Tuba-Ersatz und treibender Rhythmusgeber eingesetzt wird; ich bin mir aber nicht sicher, ob auf diesem Album eins zu hören ist.) Beide Formationen sind seit rund 20 Jahren *on the road*. Wenn diese beiden zusammentreffen - "**Wääh!**" - , ergeben sich Lieder über Schimpf und Schand im Schwizerland. Da werden Grenzen überschritten, nicht nur die zwischen Deutschland und der Schweiz, man kann getrost sagen, es geht ziemlich grenzwertig zu. Und auf Grenzen ist man nicht nur in der Schweiz stolz. *Ich bi mit Schtolz en Rächte und wasi mach, isch link. Mit Ländler, Fahneschwinge chasch si bi de Schtange bhalte. Vaterland und Willy Tell scho glaubets alss, wasi verzell* Es heisst nicht umsonst im Beitzext: *Kundenwarnung: CD nicht geeignet für Humormüffler, Heimatturbos, Volkstümler, Strammschweizer, Young-Funkonservos, Machos, Mediomanen, Jesusjunkies, Tempofreaks, Tevauholiker und Slowthinker u.ä.* Möglicherweise trifft der Humor auch nördlich des Bodensees auf Verständnis. Möglicherweise. Schyzzerdütsche Sprachkenntnisse schaden allerdings nichts. *Jetzt stellts mer ab. Ich glaub, ich mache Schluss. De virtuelli Friedhof isch s einzig wos für mich na git. Alles lösche, Windows zue und dänn Cancel, Exit, Quit.*

[Narrenschiiff](#), [Zytglogge](#)

[Walkin' T:-\)M](#)